Bündner Naturmuseum

Instandsetzung und Erweiterung
Medienorientierung, 24. November 2026

Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität
Departament d'infrastructura, energia e mobilitad
Dipartimento infrastrutture, energia e mobilità

Themenübersicht

1. Ausgangslage
2. Betriebliche Anforderungen
3. Bauliche Rahmenbedingungen
4. Projektwettbewerb
5. Botschaftsprojekt
6. Weiteres Vorgehen
7. Fragen

— **Regierungsrätin Dr. Carmelia Maissen,**
Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität (DIEM)

— **Andreas Kohne,**
Kantonsbaumeister, Hochbauamt

— **Dr. Ueli Rehsteiner,**
Direktor Bündner Naturmuseum

1. Ausgangslage

Graubünden gehört zu den **museumsdichtesten Flecken der Welt**.

Betrieb und Förderung: Das Kulturförderungsgesetz des Kantons Graubünden bildet die Grundlage für den Betrieb und die Förderung der Museen und Kulturarchive.

Drei Museen werden vom Kanton geführt: das Bündner Naturmuseum, das Rätische Museum und das Bündner Kunstmuseum.



Instandsetzung und Erweiterung Bündner Naturmuseum, Chur

1. Ausgangslage

Museumsgebäude stammt von **Bruno Giacometti, Eröffnung 1981.**

Architektur im Dienste der Ausstellung: Giacometti wollte nicht Architektur als Selbstzweck, sondern ein modernes Haus, das die Ausstellungsinhalte ins Zentrum setzt.

Grosser Innovationsgeist: Flexible Grundrisse, gezielte Tageslichtführung und spezifische Materialverwendungen.

Zentrale Treppe: Grosse, halbrunde Treppe im Gebäudeinnern erschliesst sämtliche Ausstellungsräume.



2. Betriebliche Anforderungen

Sammeln: Die Natur Graubündens anhand originaler Objekte dokumentieren, **über 400’000 Sammlungsobjekte.**

Bewahren: Sammlungen fachgerecht erhalten, pflegen und für die Zukunft sichern.

Ausstellen / Vermitteln: Wissen über Natur für alle Altersgruppen zugänglich machen, bis zu 300 Schulklassen jährlich.

Forschen: Die Natur Graubündens wissenschaftlich erforschen und neue Erkenntnisse gewinnen.

Jährlich: **30’000 – 40’000 Besuchende.**



2. Betriebliche Anforderungen

Bündner Naturmuseum soll weiterentwickelt werden.

Wachsende Aufgaben und Ressourcen: Zunahme von Sammlungen, stark gestiegenes Vermittlungsangebot für Schulen und Öffentlichkeit, Archiv und Mitarbeitenden.

Höhere Anforderungen an Sammlung und Infrastruktur: Mehr Lagerflächen sowie sichere und klimatisch stabile Bedingungen; zeitgemässe Arbeitsinfrastruktur.

Weiterentwicklung von Ausstellung und Vermittlung: Zeitgemässe, klar gegliederte und flexibel nutzbare Ausstellungsflächen, passende Räume und Abläufe für Vermittlung inkl. Museumspädagogik.

Anpassung an heutige Bedürfnisse: Räumliche und infrastrukturelle Anpassung an heutige Mitarbeitenden- und Publikumszahlen und betriebliche Abläufe.



3. Rahmenbedingungen

Zentrale Lage: Bünder Naturmuseum befindet sich seit 1981 im Stadtzentrum von **Chur.**

Eigentum des Kantons: Grundstück von 1679 m^2.

Potenzial für Erweiterungen: Auf der aktuellen Parzelle vorhanden.

Museumsbetrieb an einem Standort: Betriebliche Vorteile und geringerer Aufwand.

Kein Schutzstatus: Das Museumsgebäude steht nicht unter Schutz.



3. Rahmenbedingungen

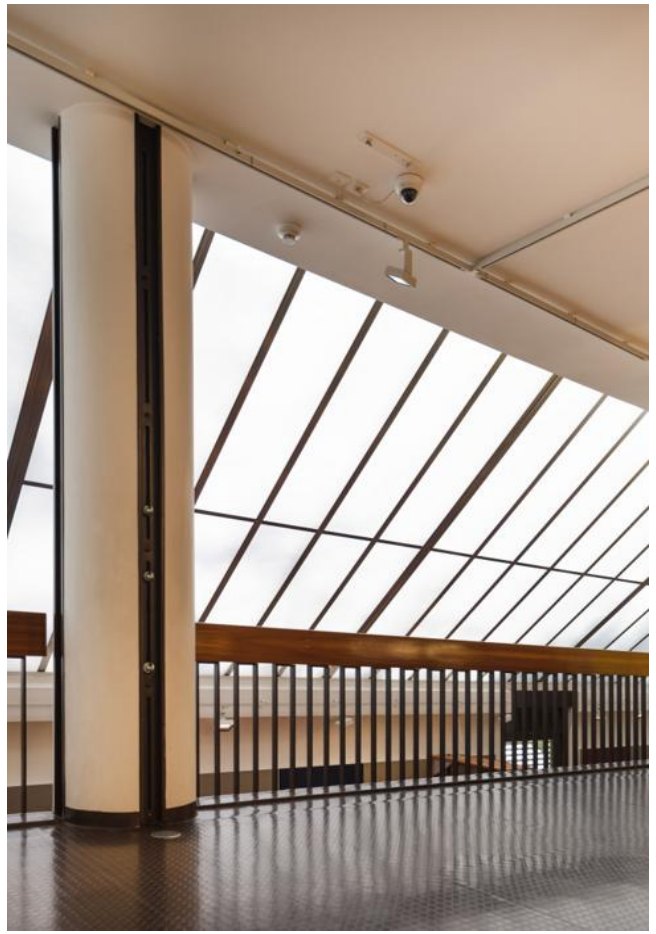
Nach **45 Jahren Betrieb:** Hoher Instandsetzungs- und Erneuerungsbedarf.

Bau- und Gebäudezustand: Keine wesentlichen baulichen Eingriffe seit der Eröffnung 1981.

Ursprüngliche Gebäudetechnik: Teilweise veraltete Haustechnik und Installationen.

Neue gesetzliche und technische Anforderungen: Anpassung an aktuelle Normen und Richtlinien.

Erforderliche Ertüchtigung: Gebäudetechnik, Brandschutz und Tragwerk (Erdbebensicherheit).



4. Projektwettbewerb

Kanton führte **zweistufigen Projektwettbewerb** aus.

Siegerprojekt **«Ammonit und Diorama»,** Architektengemeinschaft Studio Esch Rickenbacher und Noun.

Fachlich breit abgestützte Wettbewerbsjury.

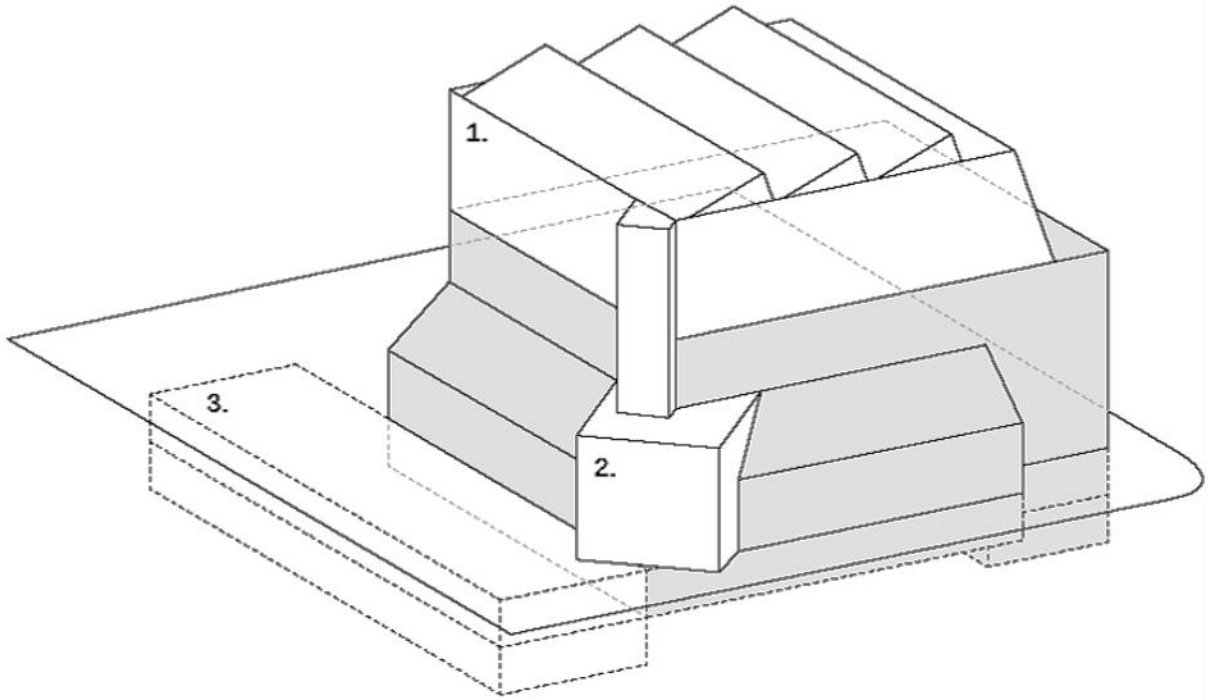
Juryentscheid ist das Resultat einer Gesamtabwägung.

Architektur, Städtebau, Denkmalpflege, Betrieb, Ökologie und Wirtschaftlichkeit wurden gegeneinander abgewogen.

Das ausgewählte Projekt überzeugte in dieser Gesamtsicht am meisten.



5. Botschaftsprojekt



Das bestehende Museumsgebäude von Bruno Giacometti wird punktuell **erweitert:**

1. Aufstockung: Raumerweiterung und Ausrichtung auf eine zeitgemässe Museumspraxis.

2. Neuplatzierung Eingang und Lift: Gewährleistung von Barrierefreiheit und Erdbebensicherheit.

3. Erweiterung Kulturgüterschutzraum: Sicherung der Sammlungen von nationaler Bedeutung.



5. Botschaftsprojekt

Das bestehende Museumsgebäude von Bruno Giacometti wird betrieblich **aufgewertet** und baulich **weitergeführt**.

Der Bestand und seine charakteristischen Qualitäten bleiben bewahrt.

Hochwertige Travertinfassade bleibt erhalten und wird weitergeführt.

Eingang übernimmt die Formensprache des heutigen Gebäudes und trägt zur Erdbebensicherheit bei.

Aufstockung stärkt öffentliche Funktion des Museums im Quartier.



5. Botschaftsprojekt

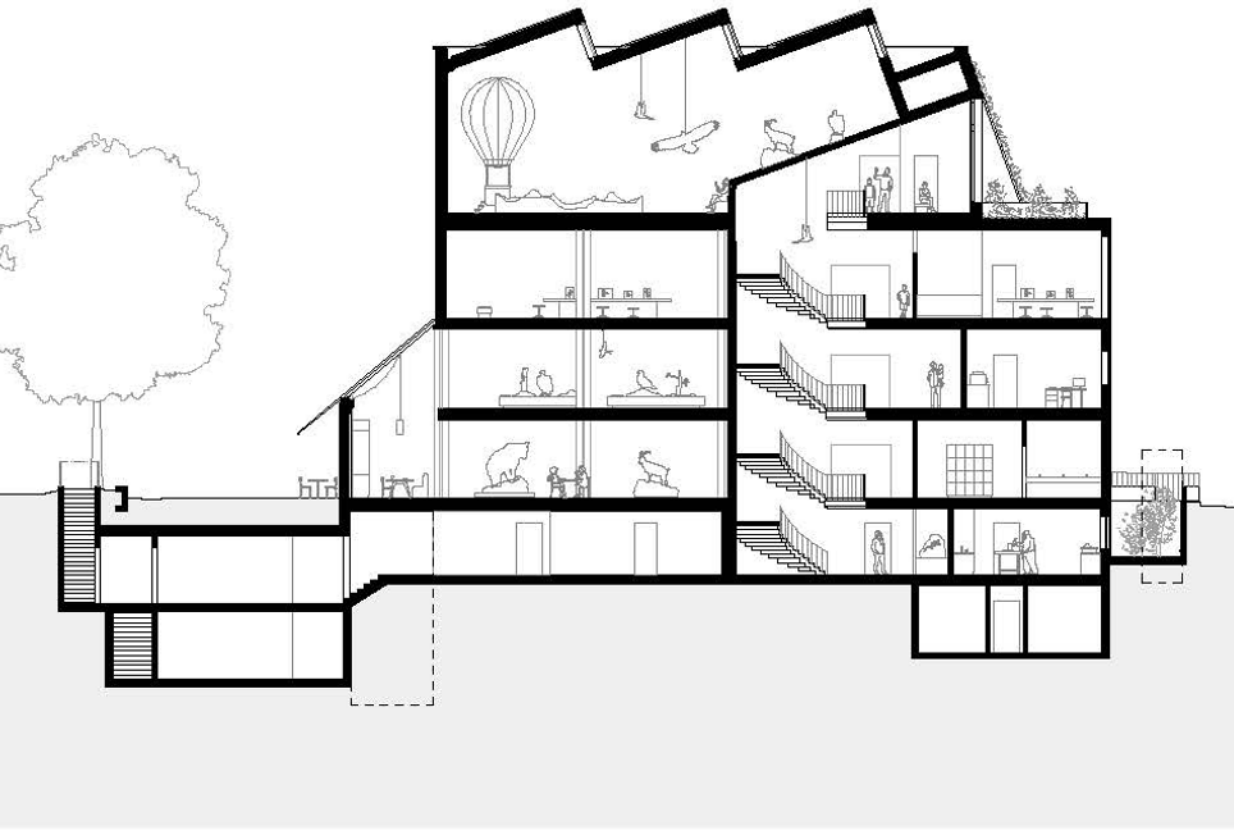
Das Gebäude prägt den Stadtraum und lädt die Öffentlichkeit ein.

Klare Adressierung: Das Museumsgebäude orientiert sich zur Masanserstrasse, zur gegenüberliegenden Quaderwiese und Richtung Altstadt.

Präsenz im Stadtraum: Das Gebäude erhält eine Präsenz im Stadtraum und verstärkt seinen öffentlichen Charakter.

Innere Verdichtung: Der gesamte Bedarf für das Museum kann auf einer Parzelle untergebracht werden.

5. Botschaftsprojekt



Ausstellung und Aufstockung:
Zusätzliches 3. Obergeschoss mit überhohem Ausstellungsraum; passende Fläche für Sonderausstellung.

Administration und allgemeine Räume:
Verbesserung für betriebliche Abläufe; ein offenes Foyer; mehr Raum für die Museumspädagogik; Präparatorium nahe bei den Sammlungen und mit Tageslicht.

Treppe / Erschliessung:
Weiterführung der halbrunden Treppe.

Kulturgüterschutzräume für Sammlungen:
Dringend benötigte Flächen für Sammlungen.



5. Botschaftsprojekt

Das wird gemacht:

Tragwerk- und Erdbebenertüchtigung: Bestehendes Tragwerk wird auf den neusten Stand gebracht und erweitert.

Brandschutz: Ausbau der Flucht- und Rettungswege, Erhöhung der Personenbelegung.

Nachhaltigkeit: Energieeffiziente und ressourcenschonende Bauweise, Anschluss Fernwärme und neue PV-Anlage.



5. Botschaftsprojekt

Betriebliche und räumliche Funktionalität: Flexibilität und optimale Nutzung der Räume.

Raum für Vorträge und Kurse nahe bei Ausstellungen und Sammlungen.

Geeignete und gut gelegene Räumlichkeiten für **Museumspädagogik.**

Räumlichkeiten für attraktive **Dauer- und Sonderausstellungen.**



5. Botschaftsprojekt

Neue Dauerausstellung gehört zur Erstausstattung.

Bestehende Dauerausstellung nach **15-20 Jahren am Ende ihres Lebenszyklus.**

Dauerausstellung wird neu inszeniert, Fokus auf Graubünden bleibt
(Neukonzeption der Szenografie).



5. Botschaftsprojekt

Und was passiert während der Bauzeit?

Bündner Naturmuseum zieht in ein Provisorium während der Bauzeit von ca. 2.5 Jahren.

Standort: Ehemaliges Zivilschutzausbildungs-zentrum Meiersboda, in Chur.

Räumlichkeiten: Ausstellungs- und Arbeitsräume, Museumspädagogik sowie Teile der Sammlungen an einem Ort.

Kreislaufwirtschaft: Zwischennutzung als nachhaltige und zweckmässige Lösung.

Betrieb: Unterbrüche im Museumsbetrieb reduzieren sich auf wenige Monate für den Umzug.



5. Botschaftsprojekt

Die **Investitionskosten von 38.8 Mio. Franken** setzen sich wie folgt zusammen:

Bauliche Instandsetzung und Erweiterung Gebäude: **28.24 Mio. Franken.**

Neue Dauerausstellung: **4.18 Mio. Franken.**

Provisorium und Umzüge: **2.85 Mio. Franken.**

Reserven: **3.52 Mio. Franken.**

6. Weiteres Vorgehen

Meilensteine für die Instandsetzung und Erweiterung Bündner Naturmuseum:

Vorberatung Kommission Grosser Rat (VBK):	Januar 2027
Beratung Grosser Rat:	Februar 2027*
Volksabstimmung:	6. Juni 2027*
Ausführung:	ab 2029
Bauende:	Frühling 2031
Wiedereröffnung:	Sommer 2031

*Vorausgesetzt, der Grosse Rat und das Bündner Stimmvolk stimmen der Vorlage zu.

7. Fragen

Vielen Dank
Grazia fitg
Grazie mille



Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität
Departament d'infrastructura, energia e mobilitad
Dipartimento infrastrutture, energia e mobilità